

1. N. 16.1. 172

K. k. priv.
Kaiser Ferdinands-
Nordbahn.

Wien, am 6. 3. 1906

Nr. _____

(Es wird ersucht, in der Antwort die
vorstehende Nummer anzugeben.)

Lieber Herr Lublinski!

Die gewürschten Adressen sind folgende: die meine Wien XIII/8
Reichsstrasse 210, was Sie in besondere glückliche Bemerkung
zu referieren haben, wie ich mich - da ich schon das österreichische
Papier kenne, auch nicht zu sehr verwirren. Sie wissen ja, dass
ich damit meine, Sie sollten an diese Adresse öfter Nachrichten
gelangen lassen.

Dr. Robert Schen: Wien I. Giselstrasse No 1 und Alfred Solgar Wien III/2
Gärtnergasse 5.

Ich freue mich sehr Ihren "Pater" gedruckt und mit mehr Mühe
lesen zu können. Der Brief selbst war interessant, sowohl wegen
Ihrer Materialien, als geistiger Zuckerspläne. Ich kann es ja
nicht genau beurteilen, ob Sie können - das bisherige und
den Zuckerspläne. Ich finde mich aber auch nicht zu
haben für alle Zukunft ein wenig auf beschreiben, so dass
auskömmlicher Reaktionen abzuwerfen, so dass Sie in aller
Eile halten, sich den Sorglosigkeit nachzugeben, denn
ein ungefährteter Leben in unablässiger, wenn auch kleiner
Vermögenslage ist für uns geistige Leute das größtmögliche
Glück. Aber nichts desto trotz, so kann Sie alles das nicht
einmal Jahre ganz auf interessante Fragen und schon es die Welt
leben im Vollen und unter italienischem Himmel zu verleben.
Sobald wenn der Zuckerspläne geht. Gewiss kann man in einem
höheren Sinne das auf nehmen, dass die Anlage auf der Höhe

sozialistisch verstanden wird. Und wozu ich's nicht immer auf
den Kreiser legen, wobei ich Grundsatz das Traurige proper vikar
diverser andere Causas herauskommt als das negative Selbstverleumdung
eine Erklärung, wie ich ja oft genug bei mir vornehme.

Kurz Sie haben jedenfalls Recht, Ihre Bestimmung nachzugehen und
den Sie die aus dem Historisch-Wissenschaftlichen sehen, hat mich
innerlich überrascht, wenn gleich ich überzeugt bin, dass gerade Ihre
Art der Historie Sie von Zeit zu Zeit immer weiter zu drängen
sein produktiven Intermessen führen wird. Und das wird auch gut sein.
Allerdings möchte Sie einmal wohl auch eine Erklärung aus dem Vollen
und Unbedingten - nicht bloß historisch gegebenem - versuchen. Eine Prüfung
aus theoretischer u. dgl. Aber jedenfalls bin ich auf ihre wissenschaftliche
historische Produktivität nicht weniger gespannt.

Ich selbst habe auf der Beschäftigung des kleinen Romans, über dem
tatsächlich zunächst mitgenommen ist, nicht schuldig bin - und nicht
größeres anfassen, habe aber mehrere Tage nicht sehr unzufrieden
im Kopfe. Dagegen beruht es jetzt endlich wieder C. F. Meyer, als
Gegensatz zum Keller - für den Druck vor, fast wiederholend berichtigt,
erkündigt und so, dass sich auf den kleinen Darstellung wird sehen
lassen können, unangenehm ungleich skeptisch. Einbringung mehr
zu kritischen Psychologen, als zu Enthusiasten spricht und haben
den starken Widerspruch der menschlichen Dürben Flachköpfe
forwärt wird, die sich überhaupt nicht in unklaren Namen der
Bisinnungslos und ungeliebten Enthusiasmus geistigen können.
Aber absolut glaubhaft werden Sie die Wirkung, die ich herausgestellt
habe, tatsächlich billigen. Dann habe ich vor ein paar Tagen hier
in der "Fackel" einen Essay über "Liebes Spiel" veröffentlicht.
Ich weiß, dass Sie gerade diesen Aufsatz lesen. Er gehört zu den
klaren und plastischen, die ich gemacht habe. Sie werden sich die
leiste Neugierde - die ich auf aktuell - geistig bekommen können?

habe ich dich in Zürich. Aber die Fackel liegt eben in irgend welchen
Café auf.

Zu dir, da meine Arbeitszeit jetzt sehr bald aufhört, denn wir das
Festjahr kommt, ist in eine Lust und Kraft zum Schreiben vorüber,
nur Gelegenheits kommt dann Zustand. Und jener so oft der blaue
Himmel und die reine Luft ist so sehr für mich. Dann kann ich auch
so wandern und denken. Oft auch auf einmal lebers.

Sollte ich wirklich jetzt schon und für die Dauer nach Italien gehen,
so wünsche ich Ihnen alles Gute und Ihre Zuversicht. Es ist eine
christliche Idee! Ich wollte, ich möchte einen Zerstörer und könnte aus
meiner Fessel Ihnen nach. Vorher verließ ich meine Urzeit
zu einer römischen Reise zu befragen. Vielleicht habe ich Sie dort?

Können Sie mir nicht zu den guten Sachen zur Vorbereitung für
Rom und evtl. Kapel sagen, außer den bekannten Bernhardt,
Grimm, Wölfflin, Taine etc. Besonders über Land und Leben und auch
Kunsthistorisches. Sie waren ja schon dort. Und wird man zu Ende der Zeit
Befragung sein. Dort aufpassen können ohne Lebensgefahr? Ich habe allerdings
meine l. Italienische Reisebeschreibungen gemacht. Das man bei ihnen einen
der vollen Genuss des Wanderns und Aussehens der Dinge auf einmal
ganz besonders spürt. Das ist vor allem glücklich, auf diesen Welt
zu sein. Aber jetzt mein Fort - ist mir fast schon unentzogen!
Warum muss man es so schwer haben! Ich freue mich sehr, dass Sie
freier sein können und vergönne Ihnen die nächsten Jahre Ihrer
Freizeitarbeit von Zürich, die ich für Sie anbiete.

Lina Sie jedenfalls und bald von sich hören - für Ihren Peter
danke ich Ihnen schon im Voraus herzlich

Dr. Schenk

P.S. Lesen Sie Bernhardt: "Weltgeschichtliche Betrachtungen." Ein
ist das Buch! Sie können es gerne lesen. Ich komme zum 1. Teil
Lange am 1. Lektüre. Bin mit in der Folge. Ich habe für die beiden
Bücher "ein Kapitel über die Geschichte der Literatur" angenommen,
welches zwar gut bezahlt wird, aber die ganze freie Zeit mit - Romanen
ausfüllt. Das ist, um die ganze Erzählerei den Fölkern zu wünschen! -

